

Söllner kritisiert Kauf des Schneeberggipfels

Wunsiedel – Nicht überall stößt der Kauf des Schneeberggipfels durch die SWW-GmbH Wunsiedel auf Zustimmung. Nachdem bereits Landrat Dr. Karl Döhler das Verhalten des Bundes kritisiert hatte, meldet sich nun auch Felix Söllner, zweiter Vorsitzender der Aktiven Bürger in Wunsiedel, in einer Stellungnahme zu Wort.

„Jetzt ist es endlich raus, wo die Stadt sparen will: Auf dem Schneeberg. Auf Frankens höchsten Gipfel erhofft sich Herr Beck vermutlich göttliche Eingebungen zur Haushaltskonsolidierung“, schreibt Söllner. Nach dem Verschenken von wertvollen Goldmedaillen sei dies ein weiteres katastrophales Zeichen an jene, die auf die Verteilung von staatlichen Hilfgeldern, auf die die Stadt nun angewiesen sei, Einfluss hätten. Die Stadt Wunsiedel erweise der ganzen Region einen Bärendienst, denn die zum Teil berechtigten Forderungen nach stärkerer staatlicher Unterstützung wirkten vor dem Hintergrund des Wunsiedler Finanzgebarens geradezu grotesk.

Es sei völlig egal, welche Gründe die Vertreter der Stadt zu diesem Schritt bewogen hätten. Unabhängig davon, ob der Kauf eines Berggipfels mit Turmanlage weit außerhalb des Gemeindegebietes und die dort geplanten Tätigkeiten kommunalrechtlich überhaupt zulässig sind – die Außenwirkung sei wieder einmal fatal. „Die Stadt hat derzeit mit der Haushaltskonsolidierung ganz andere Probleme zu lösen, und es macht den Eindruck, dass der Bürgermeister diesen nicht gewachsen ist. Kein genehmigter Haushalt, das erfolgreiche Fassadenprogramm muss mangels Eigenmittel eingestellt werden, aber das Altstadt-H kommt wieder auf die Agenda“, heißt es weiter.

Und: „Ich bin wohl zu kleingeistig, um in dieser Art von Kommunalpolitik einen Sinn erkennen zu können. Aber eines weiß ich gewiss: Für eine schlechte Außendarstellung sind diejenigen verantwortlich, die die Fehler begehen und nicht diejenigen, die sie aufzeigen. Es geht hier nicht um Betriebsgeheimnisse.“